

Kanton duldet Bauwagen nicht mehr

Die Waldschule bei der Baldegg weicht zum Unterricht im Trockenen nach Münzlishausen aus

Ein Schreibtischentscheid in einer Beamtenstube sorgt für Kopfschütteln: Ein Jahr durfte der Bauwagen der Waldschule Baden als Schulzimmer dienen. Weil er nicht zonenkonform sei, müsse er nun verschwinden, hat das Departement Bau, Verkehr und Umwelt jetzt verfügt.

ROMAN HUBER

Wie sich die Kinder des Waldkindergartens und der Waldschule von Baden den Widerwärtigkeiten der Natur stellen müssen, so musste sich auch der Verein Naturspielwald dem unerbittlichen Vollzug der Gesetzgebung beugen.

Kein Gesetzespardon

Obschon vor Inbetriebnahme noch liebevoll grün angestrichen und danach ungesehen in einem Waldstück nahe der Baldegg platziert, muss der Bauwagen nun weg. «Wir erhielten keine Bewilligung mehr», erklärt Verena Speiser namens des Vereins. Der Kanton bewilligte der Waldschule die Platzierung eines Bauwagens befristet für ein Jahr. Die Ausnahmebewilligung war notwendig, weil Bauten – auch Fahrnisbauten, die über längere Zeit am selben Standort bleiben – im Wald ansonsten nicht erlaubt sind. Stadtoberförster Georg Schoop hatte damit keine Probleme. Speiser ist nun überrascht, dass der Kanton keine Bewilligung mehr erteilen will, störte doch der Bauwagen nicht im Geringsten.

Doch der Verein haderte nicht lange und klopfte gleich bei der Stadt Baden an, nachdem Förster Schoop die Ersatzlösung eingefädelt hatte. Die Abteilung Lie-

genschaften konnte gleich einen Raum anbieten, und zwar im traditionsreichen alten Schulhaus in Münzlishausen nahe der Baldegg. Dort erlebt das Klassenzimmer im neuen Schuljahr wieder seine Renaissance.

Jetzt etwas komplizierter

«Die Organisation der Waldschule wird nun etwas umständlicher, denn für den Unterricht im Trockenen müssen die

Schulkinder von der Baldegg nach Münzlishausen dislozieren», sagt Speiser. Der zum Schulzimmer umgebaute Bauwagen wird verkauft. Er ist inzwischen bereits geleert worden und wird in den nächsten Tagen abgeschleppt.

Mindestens 10 Lektionen sollen bei entsprechendem Wetter im Trockenen stattfinden können. So hatte es der Regierungsrat vor Jahresfrist verlangt. Im März 2008 erhielt nämlich der Verein Na-

turspielwald vom Departement Bildung Kultur und Sport die Bewilligung für seine Waldschule. Der Verein, der seit 1997 Naturpädagogik im Wald für Kinder verschiedener Altersstufen anbietet, musste nur diese eine Bedingung erfüllen: eine trockene Schreibstube, wenn es zu kalt und zu nass wird. Sofort wurden die Vorbereitungen angegangen. Vor einem Jahr konnte der Unterricht der Waldschule unterhalb der Baldegg beginnen.



UNERWÜNSCHT Hochsitze und Waldhütten sind im Wald erlaubt, ein Bauwagen für die Waldschule nicht. WALTER SCHWAGER